Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 15

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

burch beibes. Wenn bas Feuer allein nicht aus= reicht, fo ift eine ifolirte Artillerie verloren; bie In= fanterie ift nie gang ifolirt, benn ihr bleiben beibe Wirkungen. Am ftartften aber find die Baffen, wenn fie fich ihre größte Kraft, ihre eigentliche Macht gegenseitig zur Berfügung ftellen. Stute fich bie Infanterie und Kavallerie auf ihre Artillerie im Bor= und Burudgeben, fie wird eine fraftige Bulfe an ihr finden; bedürfen aber wir ber Bulfe, bann moge es une beffer geben, ale unfern öftreichifchen Rameraben bei Ronigegrat.

Bir verlaffen uns auf die Infanterie, und zwar auf alle, lieber auf bas wildfrembe nachfte Batail= lon, ale auf eine abwesende integrale Partifular= bebedung, die wohl bald mit den großen Artillerie= referven, Revolverfanonen u. A. m. ju ben Gfels= bruden gerechnet werden wird, die am Schreibtifche herausgeheckt, auf bem Kelde ein 5tes Rab am Ba= gen bilben.

M. Schumacher, Stabehauptmann.

Photographische Mittheilungen. Beitschrift bes Ber= eine gur Forberung ber Photographie, herausgegeben von hermann Bogel, Lehrer an ber fonigl. Gewerbe=Afademie ju Berlin. Berlin. Berlag von Robert Oppenheim 1870.

In biefer iconen und elegant ausgestatteten Beit= schrift, welche benen, die fich für Photographie speziell interessiren, fehr willkommen fein durfte, findet fich im Dezemberheft tes letten und bem Januarheft biefes Jahres ein fehr intereffantes Referat, gegeben von Brn. C. Quibde in der November-Sigung bes Bereins zur Forberung ber Photographie über eine von Brn. H. Baden = Pritchard, vom photographi= schen Ctabliffement im Rriege-Departement zu Bool= wich veröffentlichte Abhandlung über die Photographie in ihrer Anwendung zu militarifden Zweden. Dr. Baben=Pritchard ergablt une, daß die Photographie in England fehr viel und in außerft mannigfacher Weise für militarische 3mede verwendet wird. Die Leichtigfeit und Schnelligfeit, mit ber eine Blatte hergestellt mirb, verbunden mit fast absoluter Treue ber Nachbilbung, machen die Phetographie zum Ro= piren von Schriftsachen und Zeichnungen außerft verwendbar. Auch die beste, am forgfältigsten aus= geführte Ropie mit ber Sand fann hinfichtlich ihrer Richtigkeit angezweifelt werden; der gewissenhafteste Beichner fann fich um eine Linie irren. Bet einer unter normalen Berhältniffen aufgenommenen Pho= tographie find bergleichen Fehler nicht benfbar; fie mußten benn absichtlich hineingebracht fein. - Die erfte praftifche Unwendung ber Photographie fur militarifche Zwede gefchah mahrend bes Rrim=Feld= juges.

In berfelben Beife, wie die Photographie feit jener Beit in miffenschaftlicher und funftlerischer bin= ficht Fortschritte machte, nahm benn auch ihre Un= wendung für militarifche Zwecke gu. Man erkannte immer mehr ihre Wichtigkeit, und es wurde im Ronal Engineer = Etabliffement in Chatham eine Inftrut=

junge Solbaten in allen Details bes photographischen Prozeffes zu unterrichten.

Mittlerweile wurde benn auch die Photographie in ber Ordnance Survey Office in Southampton fleißig gehandhabt. Man gebrauchte fie bier jum Ropiren von Rarten, Blanen, Beidnungen, feltenen Manuffripten u. f. w., wobei man fich vielfach ber von Oberft Sir S. James erfundenen Photozinco= graphie bediente. Diese Erfindung bat fich benn auch unter bes Erfindere Leitung fo bemahrt, bag ver= schiedene andere Regierungen fie aboptirt haben und zu ähnlichen Arbeiten verwenden. — Gir James' Etabliffement fann nad Mr. Baben-Pritchard's Un= ficht als eine Mufteranstalt betrachtet werden, wonach in anderen Ländern ähnliche Anstalten errichtet wor= ben find. - In Southampton werben mittelft ber Photozincographie vielfach Spezialkarten für friegerische und andere Zwede angefertigt, bei benen es auf Korreftheit, Schnelligfeit ber Ausführung und Billigkeit ankommt. Außerdem hat man auch auf biesem Wege einzelne berühmte Sanbidriften, wie bie großen und fleinen Domesdan=Boofe, die National= Urfunden von Eng'and und Schottland und andere wichtige Sachen in höchster Treue nachgebilbet. -Auch verwendet man die Photographie, um Bilber von Gegenständen von wiffenschaftlichem Intereffe gu erhalten. Best, mabrend ber Bermeffung ber Salb= infel Sinai, ift baselbft auch ein Photograph von Southampton thatig. Rach ben letten Berichten bat er schon mehr ale einhundertfünfzig intereffante Un= fichten aufgenommen. Bon ber Bermeffung von Berusalem haben bie betreffenden Ingenieure auch mehr als hundert intereffante Anfichten mitgebracht.

Im Felde ift die Photographie bis jest meistens jum Ropiren von Karten und Blanen benutt worden.

Bei ber Abyffinischen Expedition maren beispiels= weise von einem Plane, vierundzwanzig Stunden nachbem er gezeichnet war, breißig Ropien fertig. Die Sachen werden fur ben Gebrauch auf Leinwand geflebt, boch mochte es wohl zu empfehlen fein, bie Sachen gleich bireft auf albuminirtes Leinen ober anberes Beug zu fopiren, mas weiter feine Schwie= rigfeiten hat und bie Sache außerdem befchleunigt, da man die Arbeit des Aufflebens fpart.

Bezüglich bes Beitern verweisen wir auf die Mit= theilungen felbft, und bemerten bei biefer Belegen= heit, daß diese Beitschrift bas bedeutenbfte und von einer miffenschaftlichen Autorität redigirte photogra= phische Fachorgan fich bereits in ben Abtheilungen des preußischen Generalstabe, sowie den Bureaur ber Landesvermeffunge=Rommiffionen ber meiften Bun= beeftaaten Eingang verschafft hat und weiterer Ber= breitung würdig ift. E.

Ausland.

Breugen. (Diegiahrige Truppenubungen.) In Betreff ber biegiahrigen Truppenübungen find Bestimmungen getroffen worben, nach welchen bei bem 9. und 10. Armeeforps Konigsmano. ver, bei ben übrigen Armeeforpe lebungen in ben Divifionen in berfelben Urt ftattfinden follen, wie fie im legten Jahre abtionsichule eingerichtet, die den Zweck hatte, einzelne gehalten wurden. Für ben Monat Auguft b. J. ift die Abhal-